



## Tagungsort

Langenbeck-Virchow-Haus (LVH)

Luisenstr. 58/59 | 10117 Berlin (Mitte)



Per Flugzeug

Vom Flughafen Berlin-Tegel mit dem Bus TXL bis Karlplatz, von dort sind es ca. 3 Minuten Fußweg in Richtung Charité. Vom Flughafen Berlin-Schönefeld mit der Regionalbahn oder der S-Bahn bis zum Bahnhof Berlin-Friedrichstraße. Dann weiter mit dem Bus 147 in Richtung Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Charité, Campus Mitte. Der Bus hält hier direkt vor der Haustür.



Per Bahn

Ab Hauptbahnhof mit dem Bus 147 in Richtung Märkisches Museum bis zur Haltestelle Charité, Campus Mitte. Der Bus hält auf der gegenüberliegenden Seite des Langenbeck-Virchow-Hauses.



Per Auto

Routenplaner berechnen Ihnen die optimale Anreise zum Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin. Bitte beachten Sie, dass das Langenbeck-Virchow-Haus über keine eigenen Parkplätze verfügt. In unmittelbarer Nähe befinden sich gebührenpflichtige Parkplätze sowie öffentliche Parkhäuser in der Luisenstraße und in der Reinhardtstraße.



## Nutzenbewertung 2.0

Was macht Europa anders?



» Save the Date

## 5. Plenumsveranstaltung und Workshop

4. Juni 2019 | 10:00 – 16:30 Uhr  
Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

**B. BRAUN-STIFTUNG**

DER GESUNDHEIT NEUE WEGE BEREITEN



## Einladung

Die systematische Bewertung von Gesundheitstechnologien wird in Europa durch 90 nationale Organisationen durchgeführt. Gegenstand der Bewertung sind Arzneimittel mit neuen/zentral zugelassenen Wirkstoffen oder neuer Indikation, Medizinprodukte der Klassen IIb/III sowie in-vitro-Diagnostika. Das europäische Gesetzgebungsverfahren soll das Health Technology Assessment vereinheitlichen. Zielsetzung ist ein einheitlicher europäischer Prozess bei der Abwägung der Vor- und Nachteile.

Der am 31. 01. 2018 veröffentlichte Verordnungsentwurf wird vom EU-Parlament und vom Ministerrat erörtert. In diesem Zusammenhang sind zentrale Fragen zu klären: Wer würde federführend den Prozess der Nutzenbewertung verantworten? Nach welchen Kriterien und Methoden erfolgt eine europäische Nutzenbewertung? Wie würde garantiert, dass die Patientenpräferenzen bei der Nutzenbewertung berücksichtigt werden? Welche Folgen hätte eine europäische Regelung auf den deutschen Markt? Nachdem national zugelassene Arzneimittel nicht in den Anwendungsbereich der Verordnung fallen, stellt sich weiterhin die Frage, welche Konsequenzen die neue Verordnung auf die Desinvestmentstrategien haben wird.

In Deutschland sind Assessment (Prüfung der klinischen Performance) und Appraisal (Beurteilung der Vor- und Nachteile von Therapiealternativen) inhaltlich und organisatorisch getrennt – dies ist beim National Institute of Health and Care Excellence in Großbritannien und der Haute Autorité de Santé in Frankreich nicht der Fall.

Vor diesem Hintergrund findet die Plenumsveranstaltung zur „Nutzenbewertung 2.0: Was macht Europa anders?“ statt. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation von Herrn Prof. Dr. Axel Mühlbacher, von der Hochschule Neubrandenburg, und der B. Braun-Stiftung.

Wir laden Sie hiermit zu unserer Plenumsveranstaltung am Dienstag, den 04. Juni 2019 in das Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin ein und freuen uns auf eine angeregte Diskussion.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Axel Mühlbacher  
Hochschule Neubrandenburg

Prof. Dr. Alexander Schachtrupp  
B. Braun-Stiftung

## Programmorschau

Key Note: Entwicklung der Nutzenbewertung: National und international in Europa

### Europäische Strategien zur Nutzenbewertung

Die Methodik der Nutzenbewertung in Europa

Die Entwicklung von HTA in Europa

Kriterien einer europäischen Nutzenbewertung

### Pause

Patientenorientierung – Anforderungen der Patienten an die Entscheider

Value for Money – wie kommt der Patient zu seinem Nutzen?

Der neue Status quo – Das Individuum im Mittelpunkt der Nutzenbewertung

### Workshop

Value Assessment Frameworks in der Onkologie

Kritische Würdigungen